

CDU ORTSVERBAND BAYENTHAL/MARIENBURG HAT EINEN NEUEN VORSTAND

Der CDU Ortsverband Bayenthal/Marienburg hat Ende letzten Jahres einen neuen Vorstand gewählt. Im Amt bestätigt wurden sowohl Constanze Aengenvoort als Vorsitzende wie auch ihre beiden Stellvertreter Marc Hennemann und Uwe Kemper.

Als Beisitzer wurden gewählt: Eric Austermühl, Dr. Heike Gassert-Schumacher, Friederike Haniel, Stephan Kennien, Ralph Köhler, Dr. Maximilian von Proff, Dr. Tobias Stecken, Charlotte Wallraf, Katharina Welcker und Dr. Johannes Zischler.

„Uns ist es wichtig, die Themen aufzugreifen, welche die Menschen in Bayenthal und Marienburg unmittelbar vor Ort be-

treffen“, so Constanze Aengenvoort. „So haben wir sehr frühzeitig eine Befragung zum Verkehrskonzept Bayenthal/ Marienburg durchgeführt und werden uns für Anpassungen einsetzen. Daneben wird die Bauphase der Nord-Süd-Bahn noch eine große Herausforderung für die Verkehrssituation in beiden Stadtteilen werden.“

Der Ortsverband der CDU hat seit 2015 über 20 Prozent an neuen Mitgliedern gewonnen, von denen einige auch im neugewählten Vorstand mitarbeiten.

Der Ortsverband trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr zu einem politischen Stammtisch im Gasthaus zur Eule, Alteburger Straße 299. Gäste sind willkommen. (ht).

PROGRAMM DER KINDER- UND JUGENDFREIZEITEN ERSCHIENEN

Die evangelischen Kirchengemeinden in Köln und der Region bieten jedes Jahr zahlreiche Freizeiten für Kinder und Jugendliche in den Oster-, Sommer- und Herbstferien an. Die Freizeitangebote sind vielfältig und finden in Deutschland und im Ausland, in den Bergen oder am Meer statt. Kinder und Jugendliche lernen sich und andere kennen und erleben Gemeinschaft, zum Beispiel beim Skifahren in Österreich, im Jugendcamp auf Sardinien oder bei den Ferien ohne Koffer. Das Evangelische Jugendpfarramt hat die Angebote für 2018 zusammengetragen und in einer handlichen und übersichtlichen Broschüre veröffentlicht. Sie liegt im Jugendpfarramt, Kartäuserwall 24b, aus oder kann online unter www.jupf.de abgerufen werden. (ht).

MICHAELSHOVEN: SCHWESTER MARIA IN RUHESTAND VERABSCHIEDET

„Vergesst mir die alten, armen und kranken Menschen nicht!“ Das war das persönliche Ansinnen von Pfarrer Erwin te Reh, des Gründers und ehemaligen Pfarrers von Michaelshoven, und gesagt hat er das bei der Gründung des Michaelshovener Kreises im Jahr 1982.

In diesem Kreis versammelten sich die Förderer des Diakoniewerks „Coenaculum“. Vorsitzender wurde der Pfarrer selbst, und im Vorstand saßen ein Oberamtsrat, ein Bankdirektor, ein Ministerialbeamter und der stellvertretende Leiter der Kreissparkasse Rodenkirchen am Maternusplatz, Karl Heinz Roll. Das ist jetzt 35 Jahre her. Den Michaelshovener Kreis gibt es heute noch, und Karl Heinz Roll auch. Der ist seit 1987 Vorsitzender und hatte kürzlich eine besondere Aufgabe: im Rahmen eines Ausflugs der Seniorenrunde des Kreises in ein Ausflugslokal in Widdig am Rhein verabschiedete er die langjährige Leiterin der Altenrunde, Schwester Maria May-Aulbach in den verdienten Ruhestand. Die ehemalige Gemeindegewesster hatte die ganzen Jahre über die Altenrunde zusammengehalten und die Events für die Gruppe



Karl-Heinz Roll, Vorsitzender des Michaelshovener Kreises, bedankt sich bei Schwester Maria May-Aulbach für ihre jahrelange Arbeit für die Michaelshovener Senioren. Nachfolgerin Ruth Barth schaut in der Mitte zu. Foto: Thielen.

durchgeführt. Das sind in der Regel viele ehemalige evangelische Gemeindegewesster, es sind aber auch Männer dabei. Einmal pro Jahr fährt man gemeinsam in Urlaub, zuletzt nach Bad Pyrmont. „Das ist so schön und tut allen gut. Stundenlange Unterhaltungen über Gott und die Welt, eine andere Umgebung kennen lernen, Konzerte zu hören, gemeinsam ein Bierchen zu trinken, zu lachen und

zu weinen“, sagte die Nachfolgerin von Schwester Maria, Ruth Barth. Für die neue Ruheständlerin gab es Blumen und ein besonderes Geschenk, für alle anderen ein Weihnachtspaket.

Maria May-Aulbach ist auch alter FC-Fan. Sie erzählte, wie sie in den fünfziger Jahren in der Südkurve bei den echten Fans gestanden habe und den Spielern zugejubelt hätte. Der holländische FC-Tor-

wart Frans de Munck, ein stattlicher Mann im selbstgestrickten Torwartpullover, hatte es ihr besonders angetan. Sie hat ihn aber auch anders erlebt, nämlich auf dem OP-Tisch: „Ich war Operationsschwester im Team von Professor Kroh, das war ein Meniskuspezialist!“ Und etwas verklärt fügt sie hinzu: „Das war eine tolle Zeit. Daher rührt schon meine Liebe zum FC!“ (ht).